

I. Die „Graphia aureae urbis Romae“ in der bisherigen Forschung

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit dem Erscheinen von Percy Ernst Schramms *Kaiser, Rom und Renovatio*, in dessen Mittelpunkt die mysteriöse „Graphia aureae urbis Romae“ steht¹. Die erste – und bis auf Schramms Buch einzige – vollständige Edition der Schrift hatte A. Frédéric Ozanam im Jahre 1850 herausgebracht², und zwar aus der einzigen, dem 13. Jahrhundert angehörenden Handschrift, in der das Werk erhalten ist, dem Cod. Florenz, Laurentianus Plut. LXXXIX inf. 41, ff. 33^v–37^v. Nach der allgemein geltenden Ansicht besteht die Schrift aus drei Teilen (in Wirklichkeit, wie sich herausstellen wird, aus vier), die weder durch Sondertitel noch formal in der Handschrift als solche gekennzeichnet sind (aber siehe unten S. 87):

1. Eine Geschichte Roms von Noah bis Romulus.
2. Eine von ihrer frühesten Form in wichtigen Einzelheiten abweichende Redaktion der „Mirabilia urbis Romae“.
3. Das „Kernstück“ der Graphia³: ein merkwürdiger Traktat, der mit der Beschreibung von Würdenträgern am Hofe des Kaisers einsetzt, weiterhin von den Kronen des Kaisers und dem kaiserlichen Ornat handelt, aber mehrfach, hauptsächlich aufgrund der Etymologiae des Isidor von Sevilla, auf mit dem „kaiserlichen“ Grundthema kaum zusammenhängende Themen eingeht. Er schließt mit drei Formeln für die durchweg durch den Kaiser erfolgende Ernennung des Patricius, des Richters und die Aufnahme eines römischen Bürgers. Diesem Teil der Graphia (einschließlich der drei Formeln) hat Schramm in Anlehnung an das Zeremonienbuch des Kaisers Konstantin VII. Porphyrogenitus den Namen „Libellus de cae-

mich außerordentlich gefördert hat. Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, all denen wärmstens zu danken, die durch ihre Kritik und Anregungen diese Arbeit verbessert haben, namentlich Hartmut Hoffmann sowie Herausgeber und Redaktion dieser Zeitschrift.

¹) Studien der Bibliothek Warburg 17, 1929; Band 1: ²1957 (mit Nachträgen) = ³1975; Band 2 ist größtenteils unverändert oder leicht revidiert in Percy Ernst Schramm, *Kaiser, Könige und Päpste* 3 und 4, 1 (1969, 1970) aufgenommen worden.

²) Documents inédits pour servir à l'histoire littéraire (1850) S. 83–93 („Description du manuscrit“), S. 155–183 (Text). Die Teilausgabe in Carolus Ludovicus Ullrichs, *Codex urbis Romae topographicus* (1871) S. 113–124 und Behandlung und Text der Mirabilia in Heinrich Jordan, *Topographie der Stadt Rom im Alterthum* 2 (1871) (siehe Index S. 674 unter „Graphia“) können hier im allgemeinen unberücksichtigt bleiben.

³) Schramm, *Kaiser, Rom und Renovatio* S. 193.